

2. Diskurs des Chevalier de Ramsay

(dokumentiert in einem Brief vom 20.03.1737 an Kardinal de Fleury)

Die edle Begeisterung, die Sie, meine Herren, für den Eintritt in den sehr alten und sehr illustren Orden der Freimaurer zeigen, ist ein sicherer Beweis dafür, dass Sie bereits alle erforderlichen Eigenschaften besitzen, um dessen Mitglieder zu werden. Diese Eigenschaften sind weise Menschenliebe, reine Moral, unantastbare Verschwiegenheit und die Liebe zu den schönen Künsten.

PHILANTHROPIE ODER LIEBE ZUR MENSCHHEIT IM ALLGEMEINEN

Lykurg, Solon, Numa und alle anderen politischen Gesetzgeber konnten ihre Einrichtungen nicht dauerhaft etablieren; so weise ihre Gesetze auch gewesen sein mögen, sie konnten sich nicht in allen Ländern verbreiten und nicht dem Geschmack, dem Geist und den Interessen aller Nationen entsprechen. Die Philanthropie war nicht ihre Grundlage. Die falsch verstandene und übertriebene Liebe zum Vaterland zerstörte in diesen kriegerischen Republiken oft die Liebe zur Menschheit im Allgemeinen. Die Menschen unterscheiden sich nicht wesentlich durch die Sprachen, die sie sprechen, die Kleidung, die sie tragen, die Länder, die sie bewohnen, oder die Würden, mit denen sie bekleidet sind. Die gesamte Welt ist nur eine grosse Republik, in der jede Nation eine Familie und jeder Einzelne ein Kind ist. Um diese alten, aus der Natur des Menschen stammenden Maximen wiederzubeleben und zu verbreiten, wurde unsere Gesellschaft gegründet. Wir wollen Menschen mit aufgeklärtem Geist und angenehmem Gemüt zusammenbringen, nicht nur durch die Liebe zu den schönen Künsten, sondern noch mehr durch die großen Tugendprinzipien, durch welche das Interesse der Bruderschaft zum Interesse der gesamten Menschheit wird, alle Nationen solides Wissen schöpfen können und alle Untertanen der verschiedenen Königreiche ohne Eifersucht und ohne Zwietracht zusammen leben und sich gegenseitig schätzen können, ohne ihre Heimat aufzugeben. Unsere Vorfahren, die Kreuzritter, die aus allen Teilen der Christenheit im Heiligen Land versammelt waren, wollten auf diese Weise die Untertanen aller Nationen in einer einzigen Bruderschaft vereinen. Welche Verpflichtung haben wir diesen überlegenen Menschen, die ohne niedere Interessen und ohne dem natürlichen Drang nach Herrschaft zu folgen, eine Einrichtung ins Leben gerufen haben, deren einziges Ziel die Vereinigung der Geister und Herzen ist, um sie zu besseren Menschen zu machen und im Laufe der Zeit eine geistige Nation zu bilden, in der, ohne die Pflichten zu vernachlässigen, die die unterschiedlichen Stände erfordern, ein neues Volk

entsteht, das, obwohl es aus mehreren Nationen stammt, diese alle durch die Bande der Tugend und der Wissenschaft miteinander verbindet.

GESUNDE MORAL

Gesunde Moral ist die zweite Voraussetzung für unsere Gesellschaft. Die religiösen Orden wurden gegründet, um die Menschen zu vollkommenen Christen zu machen; die militärischen Orden, um die Liebe zum schönen Ruhm zu wecken; der Freimaurerorden wurde gegründet, um liebenswerte Menschen, gute Bürger und gute Untertanen zu formen, die ihre Versprechen halten, treue Verehrer des Gottes der Freundschaft sind und die Tugend mehr lieben als Belohnungen.

Polliciti servare fidem, sanctumque vereri

Numen amicitiae, mores, non munera amarare.

Wir beschränken uns jedoch nicht auf rein bürgerliche Tugenden. Wir haben drei Arten von Brüdern unter uns: Novizen oder Lehrlinge, Gesellen oder Profess, Meister oder Vollkommene. Den ersten erklären wir die moralischen und philanthropischen Tugenden, den zweiten die heroischen Tugenden und den letzten die übermenschlichen und göttlichen Tugenden. So umfasst unsere Institution die gesamte Philosophie der Gefühle und die gesamte Theologie des Herzens. Deshalb sagt einer unserer ehrwürdigen Mitbrüder in einer Ode voller Begeisterung:

Freimaurer, illustrer Großmeister,
Empfangt meine ersten Begeisterungsausbrüche,
Die Ordnung in meinem Herzen lässt sie entstehen;
Glücklich! Wenn edle Anstrengungen
Mich eurer Wertschätzung würdig machen,
Mich zu dieser wahren Erhabenheit erheben,
Zur ersten Wahrheit,
Zur reinen und göttlichen Essenz,
Zum himmlischen Ursprung der Seele,
Quelle des Lebens und der Klarheit.

Da eine strenge, wilde, traurige und menschenfeindliche Philosophie die Menschen von der Tugend abbringt, wollten unsere Vorfahren, die Kreuzritter, sie durch den Reiz unschuldiger Freuden, angenehmer Musik, reiner Freude und vernünftiger Fröhlichkeit liebenswert machen. Unsere Gefühle sind nicht das, was sich die profane Welt und das unwissende Volk vorstellen. Alle Laster des Herzens und des Geistes sind daraus verbannt, ebenso wie Gottlosigkeit und Zügellosigkeit, Unglaube und Ausschweifung. In diesem Sinne sagt einer unserer Dichter:

Wir gehen heute wenig begangene Wege,
Wir versuchen zu bauen, und alle unsere Gebäude
Sind entweder Kerker für die Laster
Oder Tempel für die Tugenden.

Unsere Mahlzeiten ähneln den tugendhaften Abendessen des Horaz, bei denen man sich über alles unterhielt, was den Geist erleuchten, das Herz vervollkommen und den Geschmack für das Wahre, Gute und Schöne wecken konnte: Hier wird die Liebe aller Wünsche gestärkt. Wir verbannen aus unseren Logen jeden Streit, der die Ruhe des Geistes, die Sanftmut der Sitten, die Gefühle der Freundschaft und jene vollkommene Harmonie beeinträchtigen könnte, die nur in der Abkehr von allen unanständigen Exzessen und allen widersprüchlichen Leidenschaften zu finden ist.

Die Pflichten, die euch die Ordnung auferlegt, bestehen darin, eure Mitbrüder mit eurer Autorität zu schützen, sie mit eurem Wissen zu erleuchten, sie mit euren Tugenden zu erbauen, ihnen in ihrer Not beizustehen, alle persönlichen Ressentiments zu opfern und alles zu suchen, was zum Frieden, zur Eintracht und zur Einheit der Gesellschaft beitragen kann.

Wenn das andere Geschlecht verbannt ist, soll es keine Befürchtungen haben,
denn dies ist keine Beleidigung seiner Treue;
man fürchtet nur, dass die Liebe mit ihren Reizen
die Brüderlichkeit vergessen lässt.
Die Namen Bruder und Freund wären schwache Waffen,
um die Herzen vor Rivalität zu schützen.

Die Könige, Prinzen und Herren gründeten bei ihrer Rückkehr aus Palästina in ihren Ländern verschiedene Logen. Zur Zeit der letzten Kreuzzüge gab es bereits mehrere Logen in Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und von dort aus in Schottland, aufgrund des engen Bündnisses, das damals zwischen diesen beiden Nationen bestand.

Jacques Lord Steward von Schottland war Großmeister einer Loge, die 1286 in Kilwinning im Westen Schottlands gegründet wurde, kurz nach dem Tod von Alexander III., König von Schottland, und ein Jahr, bevor John Baliol den Thron bestieg. Dieser schottische Lord empfing in seiner Loge die Grafen von Gloucester und Ulster, englische und irische Lords, als Freimaurer.

Nach und nach wurden unsere Logen, unsere Feste und unsere Feierlichkeiten in den meisten Ländern, in denen sie gegründet worden waren, vernachlässigt. Daher rührt das Schweigen der Historiker fast aller Königreiche über unseren Orden, mit Ausnahme derjenigen Großbritanniens. Dennoch blieben sie in ihrer ganzen Pracht unter den Schotten erhalten, denen unsere Könige über mehrere Jahrhunderte hinweg die Bewachung ihrer heiligen Person anvertrauten.

Est et fideli tuta silentio

Mercēs; vetabo qui Cereris sacrum

Vulgarit arcanae, sub isdem

Sit tragibus, fragilemque mecum

Solvat phaselum; ...

O ! noctes, coenaeque Deum...

Sermo oritur non de regnis domibusque alienis;

...sed quod magis ad nos

Pertinet, et nescire malum est, agitamus; utrumne

Divitis homines, an sint virtute beati;

Quidve ad amicitias usus rectumve trahat nos,

Et quae sit natura boni, summumque quid ejus.

DAS GEHEIMNIS

Wir haben Geheimnisse; es sind bildliche Zeichen und heilige Worte, die eine Sprache bilden, die mal stumm, mal sehr beredt ist, um sie über große Entfernungen zu vermitteln und unsere Mitbrüder zu erkennen, egal welcher Sprache oder welchem Land sie angehören. Es handelte sich dabei offenbar um Kriegsrufe, die sich die Kreuzritter untereinander gaben, um sich vor Überraschungen durch die Sarazenen zu schützen, die sich oft verkleidet unter sie mischten, um sie zu verraten und zu ermorden. Diese Zeichen und Worte erinnern an einen Teil unseres Wissens, an eine moralische Tugend oder an ein Geheimnis des Glaubens. Was bei uns geschehen ist, ist in kaum einer anderen Gesellschaft jemals geschehen. Unsere Logen sind heute in allen zivilisierten Nationen etabliert und verbreiten sich, und doch hat in dieser Vielzahl von Menschen noch nie ein einziger Bruder unsere Geheimnisse verraten. Selbst die leichtfertigsten, indiskretesten und am wenigsten zur Verschwiegenheit erzogenen Geister lernen diese große Wissenschaft, sobald sie in unsere Gesellschaft eintreten. So stark ist die Idee der brüderlichen Vereinigung auf die Geister. Dieses unantastbare Geheimnis trägt mächtig dazu bei, die Untertanen aller Nationen zu verbinden und den Austausch von Wohltaten untereinander zu erleichtern. Wir finden dafür mehrere Beispiele in den Annalen unseres Ordens: Unsere Mitbrüder, die in verschiedenen Ländern Europas unterwegs waren

und in Not gerieten, gaben sich in unseren Logen zu erkennen und wurden sofort mit aller notwendigen Hilfe versorgt. Selbst in den blutigsten Kriegen fanden berühmte Gefangene Brüder, wo sie nur Feinde zu finden glaubten. Wenn jemand die feierlichen Versprechen, die uns verbinden, bricht, wisst ihr, meine Herren, dass die größten Strafen die Gewissensbisse, die Scham über seine Treulosigkeit und der Ausschluss aus unserer Gesellschaft sind, gemäß den schönen Worten von Horaz:

Ja, meine Herren, die berühmten Feste der Ceres in Eleusis, von denen Horaz spricht, hatten ebenso wie die der Isis in Ägypten, der Minerva in Athen, der Urania bei den Phöniziern und der Diana in Skythen einen gewissen Bezug zu unseren Feierlichkeiten. Dort wurden die Mysterien gefeiert, in denen sich viele Überreste der alten Religion Noahs und der Patriarchen fanden; anschließend endeten sie mit Mahlzeiten und Trankopfern, jedoch ohne die Exzesse, Ausschweifungen und Unmäßigkeit, in die die Heiden nach und nach verfielen. Die Quelle all dieser Schandtaten war die Zulassung von Personen beiderlei Geschlechts zu den nächtlichen Versammlungen entgegen der ursprünglichen Institution. Um solchen Missbräuchen vorzubeugen, sind Frauen aus unserem Orden ausgeschlossen. Nicht, dass wir so ungerecht wären, das weibliche Geschlecht für unfähig zu Geheimhaltung zu halten, sondern weil seine Anwesenheit die Reinheit unserer Grundsätze und Sitten unmerklich beeinträchtigen könnte:

BEGEISTERUNG FÜR DIE WISSENSCHAFTEN UND FREIEN KÜNSTE

Die vierte Eigenschaft, die für den Eintritt in unseren Orden erforderlich ist, ist die Begeisterung für nützliche Wissenschaften und freie Künste aller Art; Daher verlangt der Orden von jedem von Ihnen, durch seinen Schutz, seine Freigebigkeit oder seine Arbeit zu einem umfangreichen Werk beizutragen, das keine Akademie und keine Universität allein vollbringen kann, da alle besonderen Gesellschaften aus einer sehr kleinen Anzahl von Menschen bestehen und ihre Arbeit ein so gewaltiges Ziel nicht erfassen kann.

Alle Großmeister in Deutschland, England, Italien und ganz Europa fordern alle Gelehrten und Künstler der Bruderschaft auf, sich zusammenzuschließen, um das Material für ein universelles Lexikon aller freien Künste und aller nützlichen Wissenschaften mit Ausnahme der Theologie und Politik zusammenzustellen. Das Werk wurde bereits in London begonnen, aber durch den Zusammenschluss unserer Kollegen kann es in wenigen Jahren zur Vollendung gebracht werden. Darin werden nicht nur die Fachbegriffe und ihre Etymologie erklärt, sondern auch die Geschichte der Wissenschaft und Kunst, ihre Grundprinzipien und die Art und Weise, wie sie ausgeübt werden. Auf diese Weise wird das Wissen aller Nationen in einem einzigen Werk vereint, das wie ein allgemeiner Wissensspeicher und eine universelle Bibliothek all dessen sein wird, was in allen Naturwissenschaften und edlen Künsten schön, groß, erhellend, solide und nützlich ist. Dieses Werk wird mit jedem Jahrhundert wachsen, entsprechend dem

Fortschritt der Erkenntnisse; auf diese Weise wird ein edler Wettstreit mit der Liebe zur schönen Literatur und zu den schönen Künsten in ganz Europa verbreitet werden.

ZWEITER TEIL

URSPRUNG UND GESCHICHTE DES ORDENS

DIE LEGENDE UND DIE GESCHICHTE

Jede Familie, jede Republik und jedes Reich, dessen Ursprung in dunkler Vorzeit verloren ist, hat seine Fabel und seine Wahrheit, seine Legende und seine Geschichte, seine Fiktion und seine Realität. Einige führen unsere Institution bis in die Zeit Salomos, Moses, der Patriarchen, ja sogar Noahs zurück. Andere behaupten, unser Gründer sei Henoch gewesen, der Enkel des Urvaters, der die erste Stadt baute und sie nach sich benannte. Ich überspringe diesen sagenhaften Ursprung, um zu unserer wahren Geschichte zu kommen. Hier ist also, was ich in den sehr alten Annalen der Geschichte Großbritanniens, in den Akten des englischen Parlaments, die oft von unseren Privilegien sprechen, und in der lebendigen Tradition der britischen Nation, die seit dem elften Jahrhundert das Zentrum und der Sitz unserer Bruderschaft ist, sammeln konnte.

GRÜNDUNG DES ORDENS DURCH DIE KREUZRITTER

Zur Zeit der Heiligen Kriege in Palästina schlossen sich mehrere Fürsten, Herren und Bürger zu einer Gesellschaft zusammen, gelobten, die Tempel der Christen im Heiligen Land wieder aufzubauen, und verpflichteten sich durch einen Eid, ihre Talente und ihren Besitz einzusetzen, um die Architektur in ihrer ursprünglichen Form wiederherzustellen. Sie einigten sich auf mehrere alte Zeichen und symbolische Worte aus dem Fundus der Religion, um sich von den Ungläubigen zu unterscheiden und sich untereinander zu erkennen. Diese Zeichen und Worte wurden nur denen mitgeteilt, die feierlich und oft sogar vor dem Altar schworen, sie niemals preiszugeben. Dieses Versprechen war also kein verabscheuungswürdiger Eid, wie man behauptet, sondern ein ehrwürdiges Band, das Menschen aller Nationen in einer Bruderschaft vereinte. Einige Zeit später schloss sich unser Orden eng mit den Rittern des Heiligen Johannes von Jerusalem zusammen. Von da an trugen unsere Logen in allen Ländern den Namen „Logen des Heiligen Johannes“. Diese Vereinigung erfolgte in Anlehnung an die Israeliten, als sie den zweiten Tempel wiederaufbauten und während sie mit einer Hand die Kelle und den Mörtel führten, mit der anderen das Schwert und den Schild trugen.

Unser Orden darf daher nicht als eine Erneuerung bacchanalischer Ausschweifungen und als Quelle von zügelloser Libertinage und skandalöser Unmäßigkeit betrachtet werden, sondern als ein moralischer Orden, der von unseren Vorfahren im Heiligen Land gegründet wurde, um inmitten der unschuldigen Freuden der Gesellschaft an die erhabensten Wahrheiten zu erinnern.

ÜBERGANG DES ORDENS VOM HEILIGEN LAND NACH EUROPA VON DEN KREZZÜGEN ZUR REFORMATION. VERFALL DES ORDENS.

Nach den beklagenswerten Misserfolgen der Kreuzzüge, dem Niedergang der christlichen Heere und dem Triumph von Bendocdar Soudan von Ägypten während des achten und letzten Kreuzzugs rief der Sohn Heinrichs III., König von England, der große Prinz Edward, als er sah, dass seine Mitbrüder im Heiligen Land keine Sicherheit mehr hatten, als die christlichen Truppen sich zurückzogen, alle zurück und diese Kolonie von Brüdern ließ sich so in England nieder. Da dieser Prinz mit allen Eigenschaften des Herzens und des Geistes ausgestattet war, die Helden auszeichnen, liebte er die schönen Künste, erklärte sich zum Beschützer unseres Ordens, gewährte ihm zahlreiche Privilegien und Freiheiten, und seitdem nahmen die Mitglieder dieser Bruderschaft den Namen Freimaurer an. Seit dieser Zeit wurde Großbritannien zum Sitz unserer Wissenschaft, zur Bewahrerin unserer Gesetze und zur Hüterin unserer Geheimnisse. Die verhängnisvollen religiösen Zwistigkeiten, die Europa im 16. Jahrhundert in Flammen setzten und zerrissen, ließen unseren Orden von der Größe und dem Adel seiner Herkunft abkommen. Viele unserer Riten und Bräuche, die den Vorurteilen der Zeit widersprachen, wurden verändert, verschleiert oder abgeschafft.

FAZIT

RÜCKKEHR – WIEDERAUFBAU UND ZUKUNFT DES ORDENS IN FRANKREICH

So vergaßen viele unserer Mitbrüder den Geist unserer Gesetze und behielten nur den Buchstaben und die Schale. Unser Großmeister, dessen respektable Eigenschaften noch seine vornehme Herkunft übertreffen, will, dass alles zu seiner ursprünglichen Einrichtung zurückgeführt wird, in einem Land, in dem Religion und Staat unsere Gesetze nur begünstigen können.

Von den Britischen Inseln kehrt die alte Wissenschaft unter der Herrschaft des liebenswürdigsten aller Könige, dessen Menschlichkeit die Seele aller Tugenden ist, unter der Leitung eines Mentors, der alles verwirklichte, was man sich nur erträumen konnte, nach Frankreich zurück.

In diesen glücklichen Zeiten, in denen die Liebe zum Frieden zur Tugend der Helden geworden ist, wird die geistreichste Nation Europas zum Zentrum des Ordens werden; sie wird unsere Werke, unsere Statuten und unsere Sitten mit Anmut, Feingefühl und gutem Geschmack erfüllen, Eigenschaften, die in einem Orden, dessen Grundlage Weisheit, Kraft und Schönheit des Genies sind, unerlässlich sind. In unseren Logen werden die Franzosen in Zukunft wie in öffentlichen Schulen ohne zu reisen die Charaktere aller Nationen kennenlernen, und in denselben Logen werden die Ausländer durch Erfahrungen lernen, dass Frankreich die wahre Heimat aller Völker ist. *Patria gentis humanae.*